



JUBILÄUMSFEST AM 7. UND 8. SEPTEMBER

Die Wohlfahrt arbeitet zum Wohle der Menschen

DIE IDEE stammt von Ferdinand Graf von Zeppelin

FRIEDRICHSHAFEN (gus) – Aus Anlass des 100. Geburtstags gibt die Zeppelin Wohlfahrt eine Festschrift heraus. Auf 46 Seiten ist dort die Geschichte des Unternehmens nachzulesen. Verständlich, dass an dieser Stelle nur ein kleiner Überblick Platz hat.

Anlässlich seines 75. Geburtstags am 8. Juli 1913 hatte Ferdinand Graf von Zeppelin die Idee, seinen Arbeitern und Angestellten eine besondere soziale Einrichtung zu schaffen – die Zeppelin Wohlfahrt.

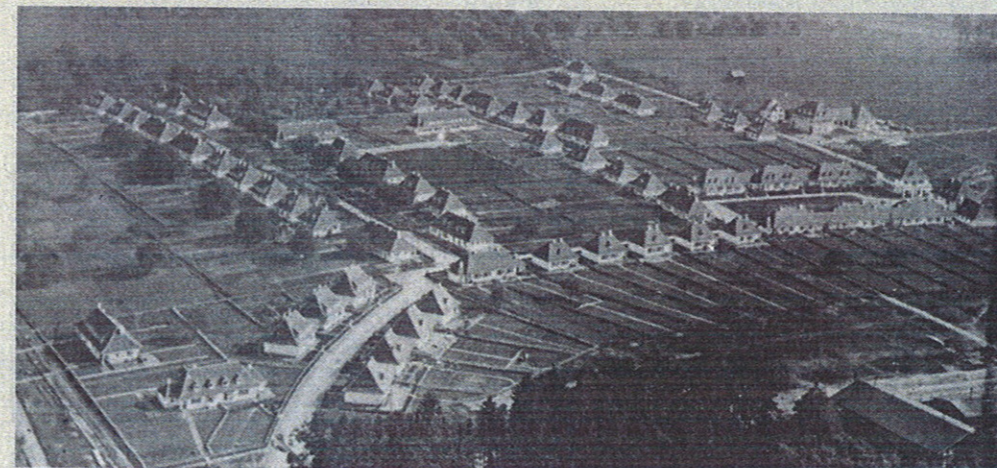
Kommerzienrat Alfred Colsman, damaliger Generaldirektor des Luftschiffbau-Zeppelin-Konzerns, wurde mit dieser Aufgabe betraut und bereits am 23. September desselben Jahres wurde die Zeppelin Wohlfahrt GmbH (ZW) als eine Tochter der Luftschiffbau Zeppelin GmbH Friedrichshafen gegründet.

Wegen des Zuzugs von Fachkräften der Zeppelinbetriebe herrschte Wohnungsknappheit und die Lebenshaltungskosten stiegen. Das lag auch daran, dass sich Friedrichshafen um die Jahrhundertwende zu einer Kurstadt entwickelt hatte.

Als königliche Sommerresidenz war die Stadt das Ziel vieler Wohlhabender, die hier ihren Urlaub verbringen oder als Pensionäre sesshaft werden und Villen in Seenähe bauen wollten. Dies brachte Friedrichshafen den Ruf ein,

die nach Stuttgart teuerste Stadt des Königreiches zu sein. Kurgäste und Bürger bestaunten zwar gerne die spektakulären Aufstiege und Landungen der Luftschiffe, waren aber zurückhaltend, den zuzugswilligen Arbeitern Wohnungen zu überlassen. Deshalb war die Zeppelin Wohlfahrt GmbH für die Zeppelinwerft und ihre Tochterfirmen lebenswichtig.

Darüber hinaus kümmerte sich das Unternehmen darum, den Bedürfnissen der Firmenmitarbeiter, aber auch der anderen Bürger Friedrichshafens in vielen anderen Lebensbereichen Rechnung zu tragen. So betrieb die Zeppelin Wohlfahrt eigene landwirtschaftliche Betriebe, eine Bäckerei, eine Metzgerei, eine Molkerei, eine Gärtnerei, eine Ziegelei, Kantinen, Ladengeschäfte und



So sah das Zeppelindorf um 1915 aus.

FOTOS: ARCHIV DER LUFTSCHIFFBAU ZEPPELIN GMBH

Ledigenheime. Auch sorgte sie mit einer öffentlichen Bücherei und der Stadthalle „Saalbau“ dafür, dass kulturelle Bedürfnisse befriedigt werden

konnten. Mithilfe der Zeppelin Wohlfahrt entstand auch eine Sportanlage – das heutige Zeppelinstadion. Auch wenn diese

Einrichtungen größtenteils heute nicht mehr bestehen, so verdeutlicht die Aufzählung jedoch sehr, wie vielschichtig das Unternehmen die Infra-

struktur der Stadt mitgeprägt hat.

Das Zeppelindorf

Das Zeppelindorf entstand zwischen 1914 und 1920 in verschiedenen Bauabschnitten. Es besteht aus 76 Wohngebäuden als Einzel-, Doppel- oder Reihenhäuser. Die Zeppelin Wohlfahrt übernahm die Funktionen des Bauherrn und Investors für das Projekt Zeppelindorf.

Geplant hat die Arbeiterwohnsiedlung der Stuttgarter Architekt Paul Bonatz, der zu den Hauptvertretern der „Stuttgarter Schule“ und international gesehen zu den bedeutendsten Architekten des Traditionalismus zählt.

Die Siedlung ist heute noch im Eigentum der Zeppelin Wohlfahrt GmbH, die die Häu-

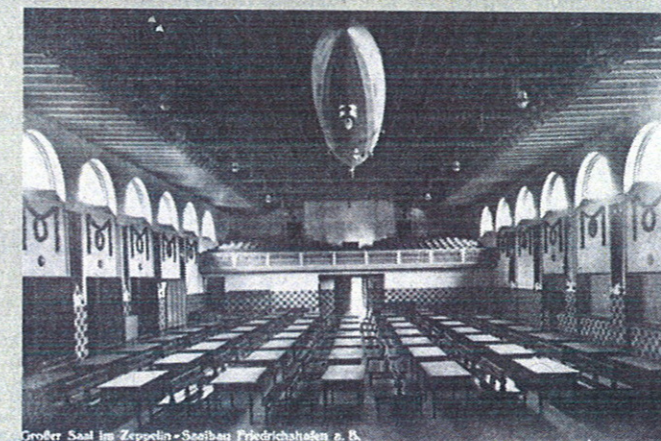
ser nach Auszug langjähriger Mieter behutsam und mit großem Engagement generalsaniert. Diesem Umstand ist es auch zu verdanken, dass die Einheitlichkeit der Architektur und Siedlungsstruktur und damit die Ursprünglichkeit des Dorfcharakters inmitten der Stadt bewahrt werden konnte.

Das Zeppelindorf ist in seiner Architektur, seinem Bezug zur Industriegeschichte und durch seinen Erhaltungszustand einmalig. Es verdankt dies einer Reihe glücklicher Entscheidungen und günstiger Ereignisse, vor allem der Weitsicht seines Initiators Alfred Colsman.

Historisches Bild: Archiv der Luftschiffbau Zeppelin GmbH

Geschäftsführer der Zeppelin Wohlfahrt

- 1913 – 1918: Alfred Colsman
- 1918 – 1920: Max Götte
- 1920 – 1929: Alfred Colsman
- 1929 – 1958: Adam Wurm
- 1959 – 1960: Friedrich Bühler
- 1960 – 1964: Werner Hartmann
- 1964 – 1971: Julius Oesterle und Willy Kaldenbach
- 1971 – 1986: Willy Kaldenbach
- 1986 – 2000: Max Mugler und Hans-Peter Kaldenbach
- 2000 – 2004: Hans-Peter Kaldenbach und Günther Schwenck
- 2004 – 2009: Hans-Peter Kaldenbach
- 2009 – 2010: Hans-Peter Kaldenbach und Jörg Bischof
- Seit 2010: Jörg Bischof



Großer Saal im Zeppelin-Saalbau Friedrichshafen n. B.

Der 1917 eingeweihte Saalbau der Zeppelin Wohlfahrt war lange Zeit der einzige Raum für Großveranstaltungen.

Jubiläumsschrift erhältlich

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums hat Barbara Waibel, Leiterin des Unternehmensarchivs der Zeppelin Wohlfahrt GmbH, die Geschichte aufgearbeitet. Geschäftsführer Jörg Bischof hat den aktuellen Teil beigegeben. Die Festschrift hat eine Auflage von 2000 Exemplaren und ist beim Fest für vier Euro am Infostand der Zeppelin Wohlfahrt erhältlich.

